

Perrin & Cie. in Paris.

Rod, E., le pasteur pauvre. 18°. 3 fr. 50 c.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Balde, J., les ébauches. 16°. 3 fr. 50 c.

Bourget, P. et Basset, S., un cas de conscience. 18°. 1 fr. 50 c.

Ramlot frères et soeurs in Brüssel.

Nachtergal, A., Calcul des moments d'inertie. 4°. 5 fr.

A. Rousseau in Paris.

Nezard, H., Éléments de droit public. 8°. 6 fr.

Berein der österreichisch-ungarischen Buchhändler.

Auszug aus dem Protokoll
der Sitzung des Ausschusses des Vereines der
österreichisch-ungarischen Buchhändler vom
21. Oktober 1910, 5 Uhr nachmittags.

(Nach: Österreichisch-Ungarische Buchhändler-Correspondenz.)

Vorsitzender: Herr Wilhelm Müller.

Anwesend die Herren: F. Deutide, O. Frieze, L. Mayer,
H. Mohr, O. Möbius, A. Robitschel, F. Schiller,
A. Schönfeld, M. Stein, S. Tachauer.

Entschuldigt die Herren: H. Peger, A. v. Hölder.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und erstattet
nachfolgenden Bericht:

Sehr geehrte Herren!

Indem ich Sie auf das freundlichste nach Ablauf der
Sommerferien begrüße, eröffne ich die Sitzung und erstatte
Ihnen einen Bericht über unsere Tätigkeit seit unserer letzten
Zusammenkunft am 18. Juni. Zuvor aber lassen Sie mich
Ihnen gedenken, die in der letzten Zeit aus unserer Mitte
durch den Tod entzogen worden sind. Es sind dies die
Herren Bernhard Schneider in Asch und Cornelius Viegel
in Villach. Lassen Sie zum Zeichen der Trauer uns von
den Sigen erheben. (Geschieht.)

In Ausführung Ihres Beschlusses haben wir Anfang
Juli die Ihnen bekannte Broschüre über das Verhältnis der
Firma Tempisky zum österreichischen Buchhandel heraus-
gegeben und Ihrem Beschlusse entsprechend versendet. . . .
Dieser Gegenstand wird uns noch bei unseren heutigen Be-
ratungen beschäftigen.

Wie Sie aus der Verlautbarung in Nr. 30 der »Buch-
händler-Correspondenz« erfahren, hat das Unterrichtsministerium
unsere, an dasselbe im Sinne der durch Herrn Schönfeld
beantragten, von Herrn Bermann des näheren begründeten
Resolution gerichtete Eingabe im günstigen Sinne erledigt.
Allerdings haben wir zu unserem Bedauern auch hier keinen
praktischen Erfolg gehabt, denn die zahlreichen Klagen, die
uns auf Grund einer Notiz des Herrn Möbius und unserer
Bekanntmachung in Nr. 39 der »Buchhändler-Correspondenz«
zugekommen sind, zeigen uns, daß auch heuer wieder gegen
die Verordnungen des Unterrichtsministeriums von zahl-
reichen Lehrkörpern verstoßen worden ist. Auch diesen
Gegenstand finden Sie auf unserer heutigen Tagesordnung.

Dagegen hat der k. k. Schulbücherverlag unserem Wunsche
um Verlängerung der Stunden für die Bücherauslieferung im
September in zuvorkommender Weise Rechnung getragen,
wofür ich der Direktion auch an dieser Stelle unseren
wärmsten Dank ausspreche.

Durch ein sehr bedauerliches Zusammentreffen von Zu-
fälligkeiten war es keinem der von Ihnen gewählten Dele-
gierten möglich, an dem VII. internationalen Verleger-
kongreß in Amsterdam teilzunehmen. Die nächste Tagung
dieses Kongresses wird in drei Jahren in Budapest statt-
finden, und ich hoffe, daß unser Verein dann zahlreicher als
bisher bei den Beratungen des Verlegervereines vertreten
sein wird.

Dagegen habe ich als Vertreter unseres Vereines sowohl
an der Versammlung der Kreis- und Ortsvereine am 23.
und 24. September in Jena als auch an der vom Börsen-

verein veranstalteten Konferenz am 26. September in Leipzig
teilgenommen.

Der in diesem Jahre gelegentlich der Ostermesse in
Leipzig gemachte Vorschlag, alljährlich einmal im Herbst
Delegierte der Kreis- und Ortsvereine zu einer gemeinsamen
Aussprache einzuladen, hat sich glänzend bewährt. So ziem-
lich alle großen Fragen, die den Buchhandel beschäftigen,
sind an den zwei Verhandlungstagen in Jena zur Diskussion
und eingehenden Beratung gelangt. Jeder Punkt der Tages-
ordnung wurde durch ein zusammenfassendes Referat ein-
geleitet, woran dann eine freie Aussprache sich knüpfte. Einer
der wichtigsten Punkte war der Bekämpfung der Schmutz-
und Schundliteratur gewidmet. Ich machte den Vorschlag,
den Schund vom Schmutz getrennt zu halten, da ersterer
schwer definiert werden könne, und beim Schmutz sich nur
auf die Säuberung der Auslagen zu beschränken. Auch die
Schulbücherfrage wurde erörtert, und es zeigte sich, daß es
immer nur einige wenige Verlagsfirmen, und immer die-
selben sind, gegen welche sich der Unmut der Sortiment-
er richtet. Über die Zumutung einzelner Zeitschriftenverleger,
teuer bezahlte Beilagen durch den Sortimenter kostenfrei zu
versenden, wurde viel debattiert. Ebenso über Zeitungs-
prämien und Adressbuchreinigung. Sehr eingehend wurden
die allmählich unhaltbar gewordenen Zustände besprochen,
welche der Vereins- und Warenhausbuchhandel gezeitigt
haben, wie verschiedene Fälle von Verlegerschleuderei.

Nicht minder wichtig war die Konferenz, welche am
26. September in Leipzig unter dem Vorsitz des Börsen-
vereinsvorstandes stattfand, an der 29 Delegierte der Kreis-
vereine teilnahmen. Auch hier beschäftigten uns mehrere
Punkte, über die wir schon in Jena beraten hatten, was
eine schnellere Behandlung der schwebenden Fragen ermög-
lichte. Warenhaus-, Vereins- und Zeitungsbuchhandel
nahmen einen breiten Raum in den Verhandlungen ein,
nicht minder die Preisunterbietungen seitens einiger Ver-
leger gegen den Ladenpreis und ebenso die Frage der Be-
kämpfung der Schmutz- und Schundliteratur. Ich behalte
mir vor, auf einzelne Punkte heute noch näher einzugehen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß die Verhältnisse, unter
denen der österreichische Buchhandel arbeitet, immer schwieriger
werden. Immer neue Lasten treten an uns heran, die
Konkurrenz wird immer stärker, und wenn auch der Ge-
samtabsatz der Bücher erfreulicherweise im Steigen begriffen
ist, so wird unser Kampf ums Dasein doch immer schwieriger.
Es ist daher lebhaft zu begrüßen, daß die Pilsener Buch-
händler beschlossen haben, infolge der Erhöhung der Staats-,
Landes- und Gemeindesteuer sowie auch der Zinse und der
Gehalte des angestellten Personals bei dem Einkaufe der
Schulbücher den Direktionen sämtlicher Schulen 10 Prozent
als Rabatt nicht mehr darzubieten, und zwar mit dem
Schuljahre 1910/1911 angefangen. Diese Beschlusfassung
haben die Pilsener Buchhändler den einzelnen Direktionen
sämtlicher Pilsener Schulen bekanntgegeben und bitten um
moralische Unterstützung von seiten der Schulbücherverleger
sowie auch um die der übrigen Kollegen außerhalb Pilsens.
Die Frage der Einschränkung des dem Publikum zu ge-
währenden Rabatts wird daher zweifellos in Kürze wieder
an uns herantreten. Unsere Verkaufsbestimmungen werden
anscheinend jetzt von allen unseren Mitgliedern streng be-
folgt. Es ist dies nicht nur eine Pflicht derselben gegenüber